

Alltag

Der Alltag in Monrovia und den ländlichen Gebieten oder kleinen Städten Liberias gestaltet sich sehr unterschiedlich. Die Hauptstadt ist oft laut mit sehr dichtem Verkehr, während es auf dem Land und in den kleineren Städten relativ ruhig zugeht. Die beliebtesten touristischen Ziele umfassen neben den beliebten Küstenregionen und Stränden auch Monrovia und den Sapo-Nationalpark.

Währung Liberian Dollar (LD)

Wechselkurs 1 Euro = 191 LD (02.12.2020)

Zeitzone Greenwich Mean Time (GMT)

Landesvorwahl (Telefon) +231

Klima (für Hauptstadt) Feucht, tropisch-heiß

Einreise und Aufenthaltsbestimmungen

Mit Ausnahme von Bürgern der ECOWAS-Staaten benötigen alle Reisenden nach Liberia einen mindestens noch 6 Monate gültigen [Reisepass und ein Visum](#). Das Visum für deutsche Staatsangehörige wird in aller Regel problemlos durch die [Botschaft der Republik Liberia](#) in Berlin erteilt. Für die Erteilung eines Visums ist der Nachweis einer Gelbfieberschutzimpfung notwendig. Die drei Nachbarstaaten Liberias unterhalten diplomatische Vertretungen in Monrovia, die Visa für die Weiterreise erteilen.

Wohnen und Versorgung

Angemessene Wohnungen und Häuser lassen sich vor allem in Monrovia relativ leicht finden. Allerdings ist das Preisniveau

durch die Präsenz der Vereinten Nationen ausgesprochen hoch. Die Zahlung einer Jahresmiete im Voraus ist üblich. Bei der Wahl der Unterkunft sollten auch die [Stromversorgung](#) (eigener Generator erforderlich?), die Wasserversorgung und die Sicherheit bedacht werden. Bei Mietwohnungen (zumeist in Apartmentanlagen), nicht jedoch bei Häusern, ist dies normalerweise in der Miete enthalten.

Ein weiterer Aspekt ist die Lage der Unterkunft – in Monrovia sind Verkehrsstaus ein großes Problem, so dass die Entfernung zur Arbeitsstelle beachtet werden sollte. Außerhalb von Monrovia sind Unterkünfte mit einem angemessenen Standard schwieriger zu finden. Hier ist es nicht unüblich, ein Haus selbst zu renovieren und die dabei entstehenden Kosten mit der Miete zu verrechnen. Das sollte aber im Vorfeld (vor Zahlung der Jahresmiete) mit dem Vermieter vereinbart werden.

Die Versorgung mit Gebrauchsgütern des täglichen Lebens ist gut. In Monrovia existieren [verschiedene Supermärkte](#), wobei die Preise im Vergleich mit anderen afrikanischen Staaten durchweg hoch sind. Die Lebensmittel, die dort erhältlich sind, auch Obst und Gemüse, werden vielfach aus dem Ausland eingeführt. Lokale Produkte, Obst, Gemüse, Fisch und Fleisch, findet man auf [Märkten](#) zu niedrigeren Preisen. Im Hinterland sind die Versorgungsmöglichkeiten eingeschränkter – Nahrungsmittel (auch als Konserven) und gewisse Verbrauchsgüter (Batterien, Glühbirnen) sind aber fast überall erhältlich.

Essen

In Monrovia gibt es eine Reihe von [Restaurants](#) mit internationaler Küche, die Preise dort sind vergleichbar mit dem Preisniveau in Deutschland, oder etwas höher. In den kleineren Städten gibt es deutlich weniger Auswahl. Die lokalen Restaurants sind weitaus günstiger und bieten [liberianische Küche](#) an, in kleinen Holzverschlägen, oder auch

in [Restaurants](#) mit höherem Niveau. Typische Gerichte sind unter anderem «[Palava Sauce](#)«, «[Palm Butter](#)» und «[Jollof Rice](#)«.

Geld und Geldtransfer

Die Landeswährung sind der [Liberianische Dollar](#) und de facto der US Dollar. Nachdem der liberianische Dollar (im lokalen Sprachgebrauch auch «Liberty Dollar») im Krieg weitgehend verschwunden war, ist er jetzt wieder verstärkt im Umlauf (vor allem auf Märkten). Trotzdem werden fast alle Preise in US Dollar ausgezeichnet und Zahlung in amerikanischer Währung ist weit verbreitet, vor allem bei größeren Summen. Liberianische Dollar gibt es in den Stückelungen 5, 10, 20, 50, 100 und 500 Dollar, der größte Schein hat also nur einen Wert von weniger als 3 Euro. Münzen finden keine Anwendung.

Kreditkarten und Traveller-Schecks sind in Liberia kaum einsetzbar. Große Hotels und einige Geldautomaten in Monrovia akzeptieren Visa-Karten. In Hotels wird oft eine Gebühr von 5-8 % der Rechnungssumme fällig. Geldüberweisungen sind schnell und zuverlässig über [Western Union](#) und [MoneyGram](#) möglich. Überweisungen auf ein Bankkonto in Liberia dauern aus Deutschland zwischen 5 und 10 Werktagen.

Mit Kindern in Liberia

Eine Ausreise mit Kindern ist grundsätzlich möglich. Allerdings ist das Land für die Vereinten Nationen und für viele Hilfsorganisationen weiterhin eine «non-family duty station», so dass nur wenige westliche Ausländer mit Familie in Liberia leben. Mit der [American International School of Monrovia](#) existiert seit 2007 auch wieder eine internationale Schule in Monrovia. Seit 2006 gibt es außerdem die [liberianisch-türkische internationale Schule](#), eine nicht ganz so teure Alternative.

Reisen, Transport und Verkehr

Reisen innerhalb Liberias und in die Nachbarländer Sierra Leone, Guinea und Elfenbeinküste ist grundsätzlich möglich. Ein Problem bei [Reisen über Land](#) sind die [schlechten Straßenverhältnisse](#) (vor allem in der Regenzeit), sowie fehlende Unterkünfte. Von Fahrten nach Einbruch der Dunkelheit ist wegen des Risikos von Verkehrsunfällen dringend abzuraten. [Öffentliche Verkehrsmittel](#) existieren kaum, teilweise ist ihre Nutzung mit [Gefahren](#) verbunden, so dass für Reisen ins Hinterland ein eigenes (oder gemietetes) Fahrzeug erforderlich ist.

Öffentliche Flugverbindungen existieren innerhalb Liberias nicht, allerdings unterhalten die Vereinten Nationen ein Netz von Hubschrauberflügen, das grundsätzlich auch Mitarbeitern von Entwicklungsorganisationen offen steht.

Direktflüge von und nach Europa werden zurzeit von [Brussels Airlines](#) und [Royal Air Maroc](#) angeboten. Aufgrund des geringen Passagieraufkommens sind die Flugpreise von/nach Europa relativ hoch. Daneben existieren Verbindungen zu verschiedenen westafrikanischen Hauptstädten mit lokalen Gesellschaften, sowie eine Verbindung nach Nairobi (über Accra). Alle Flüge starten und landen am [internationalen Flughafen Roberts Field](#) (ROB), etwa eine Autostunde von Monrovia entfernt.

Der Personentransport in Monrovia und den anderen Städten wird zu einem großen Teil durch [Sammeltaxis](#) und Motorradtaxis bestritten. Ein Platz in den Sammeltaxis ist zu Stoßzeiten schwer zu ergattern. Inzwischen gibt es auch explizite [Einzeltaxis](#). Die Motorradtaxis sind kein sicheres Verkehrsmittel, aber beliebt, um in den Hauptverkehrszeiten weniger Zeit im Stau zu verbringen.

[Seit 2013](#) dürfen sie allerdings nicht mehr auf den Hauptstraßen und in der Innenstadt verkehren. In der Innenstadt fahren jetzt stattdessen die aus Asien bekannten

[Tuk-Tuks](#), die hier «kekeh» genannt werden.

Sicherheit

In Monrovia nahmen in den vergangenen Jahren die [Kriminalität](#) und damit auch Überfälle auf Ausländer sowie [Einbrüche](#) durch bewaffnete Banden zu. Diese [Vorkommnisse](#) sind vor allem durch das drastische Einkommensgefälle zwischen den ausländischen Fachkräften und der einheimischen Bevölkerung motiviert. Aus diesem Grund sollte dem [Sicherheitsaspekt](#) bei der Wahl einer Unterkunft besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden. Außerhalb der Hauptstadt sind Überfälle auf Ausländer selten. Zurzeit ist das Land politisch relativ stabil, trotzdem sollten Ausländer Demonstrationen und ähnliche Menschenansammlungen vermeiden.

Beim Baden an den Stränden Liberias ist besondere Vorsicht aufgrund der starken Strömung geboten.

Gesundheit

Aufgrund des tropischen Klimas und der zerstörten Infrastruktur ist Liberia ein Hochrisikogebiet für verschiedene Krankheiten. [Malaria](#) ist ganzjährig und in allen Landesteilen ein Problem, für die meisten Krankheitsfälle ist die gefährliche Malaria Tropica verantwortlich. Daneben treten auch andere [tropische Krankheiten](#) wie etwa Gelbfieber, Cholera und Dengue-Fieber in Liberia auf. Eine eingehende [tropenmedizinische Beratung](#) ist daher für einen Aufenthalt unbedingt erforderlich. Die [medizinische Versorgung](#) ist – auch in der [Hauptstadt Monrovia](#) – nur sehr rudimentär. Apotheken sind zwar weit verbreitet, die Qualität der angebotenen Medikamente aber oftmals zweifelhaft.

Moderne Medikamente zur Malariaprophylaxe wie etwa Malarone sind vor Ort kaum erhältlich. Patienten sollten bei schweren Erkrankungen schnellstmöglich nach Europa überführt werden.

Von Februar 2014 bis Dezember 2015 sind in Westafrika, vor allem in [Liberia, Sierra Leone und Guinea](#) mehr als [11 315 Menschen an Ebola gestorben](#), mindestens [4809 davon in Liberia](#). Am [9. Mai 2015](#) war das Land sechs Wochen ohne eine Neuinfektion und wurde [offiziell als Ebola-frei deklariert](#). Im [Juli 2015](#) sind jedoch wieder 6 Fälle aufgetaucht, im [November 2015](#) gab es weitere 3 Neuerkrankungen, dann noch einmal 3 im [März und April 2016](#). Was nach wie vor benötigt wird, sind Anstrengungen, um die [Folgen der Ebola-Erkrankung](#) zu bekämpfen, die [Spätfolgen bei den Erkrankten](#) zu behandeln und das [Gesundheitssystem zu verbessern](#).

Weiterführende Informationen zu verbreiteten Krankheiten und zur [Gesundheitsversorgung in Liberia](#) bietet die [Weltgesundheitsorganisation \(WHO\)](#).

Aufgrund der Erfahrungen mit der Ebola Epidemie hat die liberianische Regierung zügig Sicherheitsmaßnahmen in Bezug auf die Covid-19 Pandemie ergriffen.

Telekommunikation

Verschiedene [Mobilfunkgesellschaften](#) konkurrieren um Marktanteile auf dem Kommunikationsmarkt in Liberia. Die Netzabdeckung in den größeren Städten ist gut, in ländlichen Regionen dagegen nicht immer flächendeckend. Startersets (mit einer lokalen SIM-Karte) sind am internationalen Flughafen und in Monrovia für einen geringen Betrag erhältlich. Rubbelkarten für die Aufladung des Gebührenkontos können überall bei fliegenden Händlern erworben werden. Gespräche ins Ausland sind von Mobiltelefonen problemlos und relativ kostengünstig möglich. Das liberianische Festnetz ist dagegen in einem sehr schlechten Zustand, die meisten Liberianer verlassen sich ausschließlich auf [Mobiltelefone](#). In entlegenen Gegenden ist die Nutzung von Satellitentelefonen im Projektbereich üblich.

[Internetzugänge](#) in Liberia sind oft langsam und nur in den größeren Städten verbreitet. In den letzten Jahren hat es sich

allerdings durch den Anschluss an das [Glasfaserkabel](#) vor der Küste deutlich verbessert. In Monrovia existieren verschiedene Internet-Cafés, Hotels und gehobene Restaurants bieten vielfach drahtlose Internetzugänge an. Die Mobilfunkbetreiber bieten Internet für Smartphones und portables Wifi an.

Nützliche Adressen und Tipps

[Feiertage in Liberia](#) [Wetter in Liberia](#) [Liberianisches Englisch](#)

[Hörprobe liberianisches Englisch](#)

[Deutsche Botschaft in Monrovia](#)

[Liste medizinischer Einrichtungen in Monrovia](#)

[GIZ in Liberia](#)

Die Urheberin dieser Texte ist [Juliane Westphal](#).

Juliane Westphal, Mediatorin M.A., Open Space Begleiterin, Beraterin für der Zivilen Friedensdienst (ZFD) von Brot für die Welt in West- und Zentralafrika.

Von 2005 bis 2007 war sie zuständig für die öffentliche Aufklärung über die Arbeit und die Ergebnisse der beiden Wahrheits- und Versöhnungskommissionen (TRC) in Sierra Leone und Liberia.

Mit der GIZ haben wir über die Nutzung der Inhalte gesprochen und nennen soweit möglich die Quelle. Jede Hilfe für mehr Bildmaterial und wichtige Änderungen ist willkommen.